

**MITTEILUNGEN
DER
FRÄNKISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT**

Band 11/12 für 1964 und 1965



Erlangen 1965

Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft

in Kommission bei Palm & Enke

Mitt. Fränk. Geogr. Ges.

Band 11/12

Seite 1—516

Erlangen, 20. 12. 1965

Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes von Friedrich Linnenberg

Gedruckt in der Universitäts-Buchdruckerei Junge & Sohn, Erlangen

Inhalt

Vorwort	IV
Nachruf	VII
Jahresbericht für 1963 und 1964	VIII
<i>Otto Berninger</i> : Widmung an Robert Gradmann †	1
<i>Robert Gradmann</i> : Mein Lebensgang	3
<i>Robert Gradmann</i> : Die Erdkunde und ihre Nachbarwissenschaften	7
<i>Friedrich Linnenberg</i> : Bibliographie Robert Gradmann	19
<i>André Meynier</i> : Geomorphologische Probleme der Bretagne	43
<i>Theodor Hölcke</i> : Die Niederschlagsverhältnisse in Nürnberg 1879 bis 1960	55
<i>Jost Weber</i> : Siedlungen im Albvorland von Nürnberg. Ein siedlungsgeographischer Beitrag zur Orts- und Flurformengese	141
<i>Johannes M. Wiegel</i> : Kulturgeographie des Lamer Winkels im Bayerischen Wald	265
<i>Karl Teschner</i> : Beobachtungen an einem Erdfall in der Gemeindeflur Humprechtshausen (Landkreis Haßfurt)	393
<i>Dieter Manske u. Hans-Günther Sternberg</i> : Über einige Grubenfelder im Oberpfälzer Wald. Beobachtungen an sogenannten Toteisbildungen	400
<i>Hans-Günther Sternberg</i> : Zur Genese von Hochland, Vorland (Strandflat) und Schelf im südöstlichen Spitzbergen	415
<i>Eugen Wirth</i> : Vom Nutzen und Nachteil eines wein-geographischen Handbuchs für Weintrinker und Geographen	428
Buchbesprechungen	438

Ein Gesamtverzeichnis der wissenschaftlichen Beiträge von Band 1 bis 10 der Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft befindet sich am Ende von Band 10.

VORWORT

Der vorliegende Doppelband 11/12 der „Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft“ ist dem Andenken ROBERT GRADMANNs gewidmet, der als Professor der Geographie an der Universität Erlangen seinem Fach nachhaltige Anregungen vermittelt und die Länderkunde Süddeutschlands — und damit auch Frankens — in entscheidender Weise gefördert hat. Wir eröffnen den Band mit einem kurzen, von ihm selbst verfaßten Lebenslauf, dessen Manuskript uns der Sohn freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Es erschien uns ferner am Platze, die Antrittsrede, die GRADMANN nach seiner Berufung an die Erlanger Universität am 2. August 1919 vor der Philosophischen Fakultät gehalten hat, durch einen Neudruck ins Gedächtnis zurückzurufen. Beigegeben werden konnte schließlich eine von F. LINNENBERG sorgsam zusammengestellte Bibliographie, die zum ersten Mal sämtliche Schriften von und über ROBERT GRADMANN zu erfassen bestrebt ist.

Die weiteren Beiträge betreffen recht unterschiedliche Gegenstände. Wir setzten an den Anfang einen Vortrag, den Prof. Dr. A. MEYNIER, der Vertreter der Geographie an der französischen Universität Rennes, mit der die Universität Erlangen-Nürnberg eine Partnerschaft pflegt, am 7. Mai 1965 im Geographischen Colloquium gehalten und den er uns freundlicherweise für die Publikation zur Verfügung gestellt hat. In ihm erfahren die so überaus markanten Rumpfflächen der bretonischen Halbinsel manche neue Beleuchtung.

Nachdem Dr. THEODOR HÖLCKE vom Wetteramt Nürnberg in Band 9. 1963 die Temperaturverhältnisse von Nürnberg untersucht hatte, behandelt er nun eingehend die Niederschlagsverhältnisse seit Beginn regelmäßiger Messungen im Jahre 1879. In seine vorwiegend mittelwertsstatistisch orientierten Betrachtungen bezieht er auch eine Reihe von Erscheinungen ein, die von besonderer Bedeutung für den Landschaftshaushalt sind: Trockenzeiten, Stark- und Dauerregen und die Schneeverhältnisse. Zahlentabellen bieten Mittelwerte, die erstmals mehr als ein Halbjahrhundert umfassen.

Zu der heute besonders aktuellen Frage nach der Entstehung der Siedlungs- und Flurformen stellt die Untersuchung von J. WEBER, eine unter der Leitung des Unterzeichneten entstandene Dissertation, einen Beitrag dar. Mit einem Komplex von acht Ortschaften des Alvorlandes im Osten Nürnbergs betrifft sie ein Gebiet, das 903 mit der

Nennung von drei der Ortsnamen in das Licht urkundlicher Überlieferung tritt. Durch Auswertung archivalischen Quellenmaterials in rückverfolgend topographisch-genetischer Methode konnte nachgewiesen werden, daß der Einzelhof mit Einödlflur als Urform die Hauptrolle bei der Entwicklung zu den heute völlig unregelmäßigen Weilern und Dörfern mit ihren vielfältigen, bald block-, bald streifenförmigen Flurgliederungen gespielt hat. Wo die Rückverfolgung nur zu Gruppen von zwei oder wenigen Höfen führte, liegt meist begründeter Verdacht vor, daß auch dabei der Einzelhof die Urform war. Die sehr verschiedenartigen Umgestaltungen oder Hinzufügungen der Feldflur durch Ausbaurodungen werden dabei eingehend verfolgt.

Eine umfangreiche Abhandlung von J. M. WIEGEL befaßt sich mit der Kulturentwicklung des Lamer Winkels im Bayerischen Wald. Sie zeigt eindringlich die alte Bedeutung des Gebietes als Standort des Erzbergbaus und der Glasindustrie, seinen Niedergang durch den Verfall dieser Wirtschaftszweige und sein neuerliches Aufblühen durch den modernen Fremdenverkehr. Die Arbeit ist unter der Obhut von Prof. Dr. HANS FEHN in München entstanden. Sie wurde mit einigen Änderungen von der Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg als Dissertation für eine Promotion angenommen, die aus besonderen Gründen hier, als dem ersten Studienort des Verfassers, stattfand.

Um das Gesicht unserer Mitteilungen lebendiger und abwechslungsreicher zu gestalten, sollen künftig in vermehrtem Maße auch kürzere Aufsätze und umfangreichere Besprechungen Platz finden. Für den vorliegenden Doppelband lieferte uns K. TESCHNER die Beschreibung eines Erdfalls von nahezu 20 m Tiefe, der 1956 in dem tektonisch stark zerrütteten Gebiet des Grabfeldes auf einer von Lettenkohlenkeuper gebildeten Fläche entstanden war und den er auf Lösung von Steinsalz des mittleren Muschelkalkes im Untergrund zurückführt. Von Interesse sind dabei die inzwischen an dem Gebilde eingetretenen Veränderungen. — Beobachtungen über eigenartige, sehr unruhig geformte Schutthanhäufungen in tieferen Lagen des Oberpfälzer Waldes steuern D. MANSKE und H.-G. STERNBERG bei. G. PRIEHÄUSSER hatte einige dieser Vorkommen bereits früher beschrieben und sie als eiszeitliche Toteisbildungen gedeutet, was bereits auf Zweifel gestoßen war. Die Verfasser machen es wahrscheinlich, daß es sich um Reste ehemaliger Erzgewinnung handelt; dies kann z. T. durch urkundliche Nachweise gestützt werden.

Der Vorstand der Fränkischen Geographischen Gesellschaft hat sich entschlossen, die umfangreicheren oder besonders wichtig erscheinenden Arbeiten aus den Mitteilungsbänden in Zukunft auch als Einzelhefte unter dem Titel „Erlanger Geographische Arbeiten“ zugänglich zu machen, und zwar rückwirkend auch für die früheren Bände. Damit erscheinen drei Beiträge des vorliegenden Bandes gleichzeitig auch in Heftform.

Für den Doppelband 11/12 erhielt die Gesellschaft wieder namhafte Druckkostenzuschüsse. Vor allem genannt seien das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, die Bezirkstage von Ober- und Mittelfranken sowie Niederbayern, die Stadt Nürnberg, die Friedrich Freiherr von Haller'sche Forschungsstiftung, die Landkreise Lauf und Hersbruck, der Markt Lam und die Energie- und Wasserversorgung A.G. Nürnberg. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Professor Dr. Otto Berninger

1. Vorsitzender der FGG.

Am 17. Mai 1965 verstarb auf seinem Schloß Colmberg in Mittelfranken im hohen Alter von 96 Jahren der

Präsident der Fränkischen Geographischen Gesellschaft

Exzellenz Dr. jur., Dr. phil. h. c.

Ernst Arthur Voretzsch

außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter a. D.

Geboren am 13. August 1868 in Lucka, Thüringen, hat der Verstorbene seit 1899 im Dienste des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reiches gestanden, zuletzt 1920 bis 1928 als Gesandter in Lissabon und von 1928 bis zu seiner Dienstentpflichtung Ende 1933 als Botschafter in Tokio. Während seiner Auslandsmissionen hat er durch Archivistudien, Quelleneditionen und seine Tätigkeit als Kunstsammler und -Interpret sich als besonderer Kenner portugiesischer Geschichte und ostasiatischer Kultur und Kunst erwiesen.

Seine Verdienste um die Wissenschaft fanden in zahlreichen Ehrungen ihre Anerkennung. Er war Mitglied der Academia Portugesa da Historia und der Academia de Belas Artes in Lissabon, der Goethe-Gesellschaft in Japan und des Deutsch-Japanischen Forschungsinstituts in Kyoto, Ehrenpräsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft und der Ostasiatischen Kunstgesellschaft in Stockholm. Die Bundesrepublik Deutschland verlieh ihm im Jahre 1957 das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern, die Philosophische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen 1958 die Würde eines Doktors der Philosophie ehrenhalber.

Auch der Fränkischen Geographischen Gesellschaft versagte der Verstorbene nicht sein reges und tätiges Interesse. Sogleich nach ihrer Gründung im Jahre 1954 zu ihrem Präsidenten erkoren, hat er dieses Amt bis in die letzten Jahre seines Lebens nicht als bloße Ehrung aufgefaßt, sondern sich immer wieder mit Rat und Tat für die Gesellschaft eingesetzt.

Die Fränkische Geographische Gesellschaft bewahrt ihm in Dankbarkeit einen Ehrenplatz in ihren Annalen.

Der Vorstand

der Fränkischen Geographischen Gesellschaft

Jahresbericht für 1963 und 1964

1963

Die Jahreshauptversammlung für das Vereinsjahr 1963 fand am 18. Februar 1963 statt. In ihr wurde der Gesamtvorstand für ein weiteres Jahr bestätigt und der Schatzmeister entlastet. Für den infolge einer Berufung nach Münster ausgeschiedenen 1. Schriftführer Prof. Dr. Joachim Blüthgen wurde Priv.-Doz. Dr. Eugen Wirth als 1. Schriftführer gewählt. Prof. Berninger gedachte der Verdienste Prof. Blüthgens als Initiator und langjährig bewährtem 1. Schriftführer der FGG. Namens der Mitglieder schlug Amtsgerichtsrat Nöth vor, Prof. Blüthgen eine Dankadresse zu senden.

Infolge seiner Rückkehr an das Geographische Institut Hamburg trat Dr. Wirth zum 1. Oktober 1963 von seinem Amt als 1. Schriftführer zurück. Um die Fortführung der Amtsgeschäfte zu gewährleisten, wurden vom Vorstand kommissarisch Herr Sternberg mit den Aufgaben des Schriftführers betraut und Herr Linnenberg mit der Schriftleitung und Herausgabe der Mitteilungen beauftragt.

Bei der Ortsgesellschaft Nürnberg trat anstelle von Herrn Berg Herr Lemcke als 1. Schriftführer. Als dieser zum 1. 10. 1963 nach Mannheim versetzt wurde, übernahm dessen Amtsnachfolger, Herr Horst Kilian, die Geschäfte des 1. Schriftführers.

Änderungen im Beirat ergaben sich nicht.

Am 29. Juli 1963 fand aus Anlaß des 65. Geburtstages des Direktors des Geographischen Instituts und 1. Vorsitzenden der FGG, Prof. Dr. Otto Berninger, ein Festkolloquium statt. Es wurde zusammen mit dem Geographischen Institut und dem Institut für Fränkische Landesforschung der Universität Erlangen-Nürnberg veranstaltet. Dr. Wirth begrüßte die Anwesenden und würdigte den Werdegang und die Verdienste des Jubilars. Anschließend verlas er u. a. eine Glückwunschadresse von Prof. Troll, in der dieser in seiner Eigenschaft als Präsident der Internationalen Geographischen Union den Dank für die langjährige Arbeit im Dienste der Geographie zum Ausdruck brachte. Grüße und Glückwünsche übermittelten Prof. Dr. Hesse im Namen des Rektors und der Fakultät, Direktor Dr.-Ing. Siemens für die FGG, Prof. Dr. Pfeiffer vom Institut für Fränkische Landesforschung, Regierungsdirektor Dr. Seidenspinner (Ansbach) im Namen der Regierung von Mittelfranken, Herr Ströhlein überbrachte die Grüße der Studenten, Frl. Dörrer dankte für die zahlreichen und schönen Exkursionen. Die Glückwünsche der Schulgeographen überbrachte OstRat Dr. L. Bauer (Nürnberg), den Dank des Wetteramtes Nürnberg für vorbildliche und fruchtbare Zusammenarbeit Dr. Schreiber (Nürnberg). Für die Sektion Erlangen des Deutschen Alpenvereins sprach dessen 2. Vorsitzender, Amtmann Schwab, die Glückwünsche aus.

Im Verlauf der Gratulationscour wurden dem Jubilar zwei Festschriften übereicht: Dr. Alfred Siemens übergab den Otto Berninger gewidmeten 10. Band der „Mitteilungen der Fränk. Geograph. Gesellschaft“, während Prof. Pfeiffer das 23. „Jahrbuch für Fränk. Landesforschung“ als Festschrift überreichte. Anschließend hielt Prof. Dr. Friedrich Metz, Freiburg i. Brsg., den Festvortrag über „Wesenszüge der elsässischen Kulturlandschaft“. Zum Abschluß fand im Übungsraum des Geogr. Instituts ein Postkolloquium im kleineren Kreis statt.

Folgende Vorträge bzw. Filmabende fanden 1963 in Erlangen (Hörsaal C am Geographischen Institut) statt:

1. am 16. 1. 1963 *Prof. Dr. Herbert Lehmann, Frankfurt*
Kuba und Haiti — zwei Schicksale
(mit Farblichtbildern)
 2. am 28. 1. 1963 *Prof. Dr. Otto Friedrich Timmermann, Münster/Westfalen*
T'ai-wan, ein Land im chinesischen Kulturkreis
(mit Farblichtbildern)
 3. am 11. 3. 1963 *Priv.-Doz. Dr. Wendelin Klaer, Heidelberg*
Libanon
(mit Farblichtbildern)
 4. am 22. 4. 1963 *Prof. Dr. Otto Kraus, München*
Zum Problem der Gewässernutzung im Alpenraum
(mit Farblichtbildern und Filmvorführung)
 5. am 13. 5. 1963 *Priv.-Doz. Dr. Hans-Günther Gierloff-Emden, Hamburg*
Baja-California, Mexikos wiederentdeckte Halbinsel
(mit Farblichtbildern)
 6. am 10. 6. 1963 *Prof. Dr. Herfried Hoinkes, Innsbruck*
Von den Alpen Neuseelands zu den Vulkanen Hawaiis
(mit Farblichtbildern)
 7. am 16. 9. 1963 Kulturfilmabend Jugoslawien
Gezeigt wurden folgende Filme:
 - a) Jugoslawisches Küstenland
 - b) Menschen im Karst
 - c) Katuni
 - d) Planinci
 - e) Krilati, Karawani
 - f) Dubrovacki pasteti
 - g) Konavoka
 - h) Mostar
 - i) Mostar
 8. am 14. 10. 1963 *Prof. Dr. Erich Otremba, Hamburg*
Geographische Probleme der Entwicklungsländer,
dargestellt an drei ausgewählten Beispielen aus Südamerika,
Afrika und Südasien
(mit Farblichtbildern)
 9. am 25. 11. 1963 *Priv.-Doz. Dr. Eugen Wirth, Hamburg-Erlangen*
Syrien, junge Wandlungen in einem Lande alter Tradition
(mit Farblichtbildern)
- Ferner wurden die nachstehenden Exkursionen durchgeführt:
- a) am 23. 5. 1963 Himmelfahrtsexkursion in die *Frankenhöhe*
(Busfahrt über Herzogenaurach - Emskirchen - Markterlbach - Windsheim - Burgbernheim - Neustadt a. d. Aisch - Herzogenaurach, mit mehreren Fußwanderungen).
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger

b) 18. 8. — 31. 8. 1963: *Die Vogesen und ihr oberrheinisches Vorland*

(Busfahrt über Nördlingen - Neresheim - Ulm - Blaubeuren - Sigmaringen - Tuttlingen. Über Donauschingen - Feldberg - Todtnau - Müllheim - Neuenburg nach Thann. Hier erstes Standquartier mit Fahrten in das Lauchtal, die Hochvogesen (Hartmannsweilerkopf), durch die Oberelsässer Städte (Ensisheim - Colmar - Neu-Breisach - Alt-Breisach - Ottmarsheim), nach Basel und wieder in die Hochvogesen (Hoher Belchen, Wanderung zum Rainkopf, Lac Blanc, Lac Noir, Türkheim).

Mittelvogesen-Randfahrt von Thann über Colmar - Kaysersberg - Reichenweiler - Rappoltsweiler zur Hochkönigsburg und über Schlettstadt und Epfig nach Oberehnheim. Hier zweites Standquartier. Von Oberehnheim Tagesfahrten zum Odilienberg, durch die kleinen Städte (Rosheim - Dorlisheim - Molsheim - Mutzig - Mollkirch - Ruine Girsbaden - Grendelbruch), nach Straßburg, zum Donon (Wanderung), und durch die Nordvogesen (Niederhaslach - Niedeck - Dagsburg, durch Zorn- und Rehtal in die Zaberner Senke, Zabern, Ruine Hohbarr - Mursmünster). Rückfahrt über Straßburg - Kehl - Leonberg - Löwenstein - Schwäbisch Hall - Crailsheim - Ansbach - Nürnberg).

Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger

c) 30. 9. — 14. 10. 1963: *Istrien und Kvarner*

(Eisenbahnfahrt über Nürnberg - München nach Laibach und Bus über Planina - Adelsberg nach Portoroc. Erstes Standquartier. Von hier Tagesfahrten zur Halbinsel Umag, Rundfahrt durch Istrien, nach Lipica und St. Canzian, zum Zirknitzer See und der Adelsberger Grotte sowie zum Monte Calvo. Fahrt nach Rijeka und mit dem Schiff über Cres nach Mali Losinj. Zweites Standquartier. Von hier Wanderungen und Spaziergänge auf der Kvarnerinsel Losinj, Fahrt nach Osor auf der Insel Cres und nach der Lößinsel Susak. Heimfahrt mit dem Schiff von Mali Losinj nach Triest (Stadtrundfahrt) und per Bahn nach Erlangen).

Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger

In der Geographischen Gesellschaft Nürnberg, der Nürnberger Ortsgesellschaft der FGG, wurden im Jahr 1963 folgende Veranstaltungen im Festsaal des Luitpoldhauses durchgeführt:

1. am 15. 1. 1963 *Prof. Dr. Herbert Lehmann, Frankfurt/Main*
Kuba und Haiti — zwei Schicksale
(mit Farblichtbildern)
2. am 29. 1. 1963 *Prof. Dr. Otto Friedrich Timmermann, Münster*
Tai-wan (Formosa) — ein Land im chinesischen Kulturkreis
(mit Farblichtbildern)
3. am 19. 2. 1963 *Prof. Dr. Julius Büdel, Würzburg*
Griechenland — als europäisches Entwicklungsland
(mit Farblichtbildern)
4. am 12. 3. 1963 *Priv.-Doz. Dr. Wendelin Klaer, Heidelberg*
Libanon
(mit Farblichtbildern)
5. am 23. 4. 1963 *Prof. Dr. O. Kraus, München*
Zum Problem der Gewässernutzung im Alpenraum
(mit Farblichtbildern und Filmvorführung)
6. am 14. 5. 1963 *Priv.-Doz. Dr. Hans-Günther Gierloff-Emden, Hamburg*
Baja-California
(mit Farblichtbildern)
7. am 11. 6. 1963 *Prof. Dr. Herfried Hoinkes, Innsbruck*
Von den Alpen Neuseelands zu den Vulkanen Hawaiiis
(mit Farblichtbildern)

8. am 15. 10. 1963 *Prof. Dr. Erich Otremba, Hamburg*
Geographische Probleme der Entwicklungsländer
(mit Farblichtbildern)
9. am 12. 11. 1963 *Schlesische Landschaften*
(Bild- und Filmvorführung)
10. am 26. 11. 1963 *Priv.-Doz. Dr. Eugen Wirth, Hamburg*
Syrien
(mit Farblichtbildern)

Ferner wurden die nachstehenden Exkursionen durchgeführt:

- a) am 23. 5. 1963 (Himmelfahrt): Exkursion in den *Rangau* (Frankenhöhe)
(Langenzenn (Kreuzgang) - Markt Erlbach - Mailheimer Steige
(Keuperstufe) - Burg Hoheneck - Windsheimer Bucht (Aisch-
quelle) - Bergeler Steige (Petersberg) - Europäische Hauptwasser-
scheide (Fußwanderung) - Hornauer Loch (Altmühlursprung) -
Burgbernheim).
Leitung: Oberstudienrat Lorenz, Nürnberg
- b) am 29. 9. 1963 Exkursion gemeinsam mit den Schulgeographen:
In den Veldensteiner Forst
Leitung: Dr. W. Zenneck

Die Veranstaltungen waren im allgemeinen gut besucht; die Besucherzahlen schwankten zwischen 80 und 200 und betrug im Durchschnitt 160. Auch die Exkursionen erfreuten sich regen Zuspruchs.

Die Mitgliederbewegung zeigte eine erfreuliche Tendenz: innerhalb der Gesamtgesellschaft wuchs die Mitgliederzahl von 692 Ende 1962 auf 741 Ende 1963 an, bei der Erlanger Muttergesellschaft von 539 auf 571, bei der Geographischen Gesellschaft Nürnberg von 153 auf 170.

Das Jahr 1963 war auch in anderer Hinsicht erfreulich, konnten doch gleich 2 Bände der „Mitteilungen“ herausgegeben werden: am 1. 6. der Band 9 für 1962 und am 30. 7. die Berninger-Festschrift als Band 10 für 1963. Ohne die verständnisvolle Unterstützung durch staatliche und kommunale Stellen sowie korporative Firmenmitglieder hätten die Aufgaben der Gesellschaft jedoch nicht erfüllt werden können. Dankbar erwähnt seien insbesondere die Bezirksregierungen von Ober- und Mittelfranken, die Stadt Erlangen und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Für die Drucklegung von Band 9 (1963) steuerten auch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr sowie die Industrie- und Handelskammer Nürnberg finanzielle Zuwendungen bei. Allen Förderern sei an dieser Stelle nochmals der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Die Herausgabe der Mitteilungsbände ermöglicht auch einen umfangreichen Tauschverkehr mit zahlreichen Institutionen des In- und Auslandes. Ende 1963 betrug die Zahl der Tauschpartner 140, darunter 76 deutsche, 45 europäische und 19 überseeische.

1964

Die satzungsgemäß alljährlich einzuberufende Mitgliederversammlung fand als Jahreshauptversammlung am 7. Februar 1964 statt. Nach Verlesung des Jahresberichts für 1963 und des Kassenberichts wurden dem Vorstand und dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Infolge des

Ablauf einer fünfjährigen Amtstätigkeit des Vorstandes mußte nach § 20, Abs. 4 der Satzungen der Vorstand neu gewählt werden. Da keine Wahlvorschläge eingelaufen waren, wurde ein Vorschlag des alten Vorstandes zur Abstimmung gestellt. Die Wahl wurde geheim durchgeführt; sie ergab gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen: 1. Vorsitzender blieb Herr Prof. Dr. O. Berninger, 2. Vorsitzender Herr Fabrikdirektor Dr.-Ing. A. Siemens. Das Amt des 1. Schriftführers blieb mit Billigung der Jahreshauptversammlung weiterhin geteilt. Die Aufgaben des 1. Schriftführers werden kommissarisch von Herrn H.-G. Sternberg wahrgenommen, die Herausgabe der „Mitteilungen“ besorgt im Auftrage des Vorstandes (komm.) Herr F. Linnenberg. 2. Schriftführer ist Herr OStRat Dr. H. Fuckner, Schatzmeister Herr Bankdirektor i. R. G. Dengler. Kassenprüfer sind die Herren G. Gundel und E. Fuchs. Dem Vorstand der FGJ gehört satzungsgemäß auch der 1. Vorsitzende der Geogr. Ges. Nürnberg an. Als solcher wurde Herr Dr. R. Köhler in seinem Amt bestätigt.

Um den gestiegenen Verwaltungs- und Portokosten gerecht zu werden, wurde vom Vorstand eine Erhöhung des Jahresbeitrages von 5.— auf 6.— DM für ordentliche und von 2.50 auf 3.— DM für außerordentliche Mitglieder vorgeschlagen, der die Mitgliederversammlung zustimmte. Das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder wurde von 1.50 DM auf 2.— DM erhöht.

Die Veranstaltungen waren, wie auch in den vergangenen Jahren, stets gut besucht. Das unterschiedliche Interesse, das den einzelnen Vortragsthemen entgegengebracht wurde, zeigte sich in schwankenden Besucherzahlen, die zwischen 100 und 230 lagen. Bei einem Durchschnitt von 180 gegenüber 160 im Vorjahr kann man jedoch auf ein wachsendes Interesse schließen.

Im Berichtsjahr fanden in Erlangen die folgenden acht Vorträge und drei Filmvorführungen statt (sämtlich im Hörsaal C am Geogr. Institut):

1. am 20. 1. 1964 *Prof. Dr. W. Dege, Dortmund*
Das neue Grönland — Fahrten und Forschungen 1963
2. am 5. 2. 1964 Kulturfilmabend Schweden
(zusammen mit dem Schwedischen Lektorat der Universität Erlangen-Nürnberg).
Einführung und Erläuterungen: H.-G. Sternberg
Folgende Filme wurden gezeigt:
 - a) Östergötland
 - b) Bauernmalerei in Dalarna
 - c) Norrbotten — Land am Polarkreis
 - d) Kiruna
 - e) Wintersport in Schweden
3. am 7. 2. 1964 *Schlesische Landschaften*
in Lichtbildern und Filmen.
Einführung und Erläuterung: Dr. H. Fuckner
4. am 17. 2. 1964 *Dr. K. Helbig, Hamburg*
Im südlichsten Mexiko — Forschungsfahrten in Chiapas
5. am 16. 3. 1964 *Dr. H. Faust, Offenbach*
Raketen und Satelliten als neuzeitliches Forschungsmittel

6. am 13. 4. 1964 *Prof. Dr. W. Weischet, Freiburg i. Brsg.*
Südhile vor, während und nach dem großen Erdbeben
7. am 11. 5. 1964 *Priv.-Doz. Dr. P. Schöller, Münster/Westfalen*
Hongkong
8. am 15. 6. 1964 *Prof. Dr. C. Rathjens, Saarbrücken*
Afghanistan, alter Orient — moderne Entwicklungsmöglichkeiten
9. am 21. 9. 1964 *Kulturfilmband Italien*
Einleitung und Erläuterungen: Prof. Dr. O. Berninger
Es wurden folgende Filme gezeigt:
- a) Lombardei
 - b) Land der Antike
 - c) Abruzen
 - d) Kalabrien
 - e) Riviera von Savona
 - f) Sardinien
 - g) Marken
10. am 19. 10. 1964 *Prof. Dr. W. Panzer, Mainz*
Flutsagen und Wirklichkeit — die Sintflut im Lichte moderner naturwissenschaftlicher Erkenntnis
11. am 16. 11. 1964 *Prof. Dr. W. Manshard, Gießen*
Die Großstädte Tropisch-Westafrikas

Im Sommerhalbjahr 1964 wurden wieder mehrere kleine Exkursionen und eine große Exkursion durchgeführt, die sich alle regen Zuspruchs erfreuten.

Am 7. Mai fand unter Leitung von Prof. Dr. O. Berninger die schon traditionelle Himmelfahrtsexkursion statt, die in den nördlichen *Steigerwald* führte. An ihr beteiligten sich 47 Personen. Die Fahrt, durch Besichtigungen und kurze Wanderungen unterbrochen, führte über Vorrach, Stegaurach, Eltmann, Zell und Fabrikschleichach nach Ebrach und über Geiselwind und Schlüsselfeld zurück nach Erlangen.

Am 16. und 17. Mai führte OStRat Dr. H. Fuckner 38 Teilnehmer *durchs Taubertal zum Spessart*. Die Fahrt begann am Pfingstsamstag in Erlangen und führte über Markt Erlbach, Windsheim, Uffenheim, Wertheim, Miltenberg und Amorbach nach Aschaffenburg, wo übernachtet wurde. Anderntags ging es über Mespelbrunn, Rohrbrunn nach Karlstadt und über Würzburg, Ochsenfurt und Markt Bibart zurück. Viele Wanderungen und Besichtigungen brachten den Reiseteilnehmern die durchfahrenen Orte und Landschaften näher.

Eine weitere zweitägige Exkursion führte am 20. und 21. Juni in den *Oberpfälzer Wald*, der den 30 Teilnehmern von stud. phil. D. Mänske erschlossen wurde. Die Anfahrt erfolgte über Hersbruck, Amberg, Schwandorf, Wackersdorf (Besichtigung des Braunkohlenabbaues), Bodenwöhr, Stockarn, Rötz und Schönthal nach Waldmünchen. Am folgenden Tag wurden die Landesgrenze bei Höll besichtigt und Probleme des Grenzgebietes studiert. Die Fahrt brachte zunächst Waldmünchen und den Waldmünchner Raum näher und ging dann nach Cham, Chamminster, Hiltersried, Schönau, Schwarzach, Stadlern, Schönsee, Winklarn, Oberviechtach, Pfreimd, Schwarzenfeld und über Amberg und Nürnberg zurück nach Erlangen.

Eine Herbstfahrt, die *vom Rednitztal zur Altmühlalb* führte, wurde schließlich noch am 27. September unter Leitung von OStRat O. Lorenz und Stud.-Prof. E. Heim veranstaltet.

Die große Sommer-Exkursion, von der FGG geplant und in Zusammenarbeit mit den anderen bayerischen geographischen Gesellschaften durchgeführt, hatte die *Vereinigten Staaten* zum Ziel. An ihr nahmen 132 Personen teil, von denen 28 unter Leitung von Prof. Dr. O. Berninger eine Rundreise durch die USA unternahmen, während die anderen Teilnehmer nach Besichtigung der Weltausstellung in New York selbstgewählten Zielen zustrebten. Die Rundreise führte von New York über Buffalo, Niagara Falls, Detroit, Chicago und durch die Prärien nach Denver und weiter über die Rocky Mountains nach Salt Lake City. Von hier aus Stichfahrten nach Brighton und auf den 3200 m hohen Millicent Peak, zur Bingham-Kupfermine und zum Großen Salzsee. Durch die Salzseewüste und über die Sierra Nevada gelangte man dann in die Längsenke von Sacramento und über Stockton, Merced und El Portal

ins Yosemite Tal. Das nächste Ziel war San Francisco, von wo aus während eines dreitägigen Aufenthaltes Fahrten nach Oakland, Berkeley, zu den Muir-Woods u. a. unternommen wurden. Die Weiterfahrt ging über San José, Salinas, Santa Barbara und Thousand Oaks nach Los Angeles. Nach zweitägigem Aufenthalt fuhr man über San Bernardino und durch die Mohave-Wüste nach Las Vegas, besichtigte anderntags den Hoover-Damm und erreichte am Abend den Grand Canyon. Am nächsten Tag begann die Heimreise, die zunächst über Williams nach Flagstaff führte; von hier mit dem Flugzeug nach Phoenix und, mit Zwischenlandung in Chicago, nach New York. Die Exkursion dauerte 25 Tage, die gesamte Reise währte 29 Tage, von 21. Juli bis 18. August.

Die Mitgliederversammlung der Nürnberger Ortsgesellschaft, der Geographischen Gesellschaft Nürnberg, fand am 10. Januar 1964 statt. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes und des Jahresrechnungsberichtes sowie des Kassenprüfungsberichtes wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes ergaben sich keine Veränderungen. Es wurden gewählt: 1. Vorsitzender Dr. R. Köhler, stellv. Vorsitzender Stud. Prof. E. Heim, Kassenführer Bankdirektor W. Idler, 1. Schriftführer H. Kilian, 2. Schriftführer Stud. Prof. Christa Brietzmann und als Vorstandsmitglied z. b. V. Ost. Rat O. Lorenz.

Im Festsaal des Luitpoldhauses in Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 4, wurden folgende Vortrags- und Filmabende durchgeführt:

1. am 21. 1. 1964 *Prof. Dr. W. Dege, Dortmund*
Das neue Grönland — Fahrten und Forschungen 1963
2. am 18. 2. 1964 *Dr. K. Helbig, Hamburg*
Im südlichsten Mexiko — Forschungsfahrten in Chiapas
3. am 17. 3. 1964 *Dr. H. Faust, Offenbach*
Raketen und Satelliten als neuzeitliches Forschungsmittel
4. am 14. 4. 1964 *Prof. Dr. W. Weischet, Freiburg i. Brsg.*
Südchile vor, während und nach dem großen Erdbeben
5. am 12. 5. 1964 *Priv.-Doz. Dr. P. Schöller, Münster/Westfalen*
Hongkong
6. am 16. 6. 1964 *Prof. Dr. C. Rathjens, Saarbrücken*
Afghanistan, alter Orient — moderne Entwicklungsmöglichkeiten
7. am 22. 9. 1964 Kulturfilmabend: Sächsische und thüringische
Landschaften
Einführung und Erläuterungen: Dr. R. Köhler
8. am 20. 10. 1964 *Prof. Dr. W. Panzer, Mainz*
Flutsagen und Wirklichkeit — die Sintflut im Lichte moderner
naturwissenschaftlicher Erkenntnis
9. am 17. 11. 1964 *Prof. Dr. W. Manshard, Gießen*
Die Großstädte Tropisch-Westafrikas

Die Zahl der Besucher schwankte zwischen 90 und 155. — Eigene Exkursionen der GGN fanden 1964 nicht statt; die Mitglieder konnten sich den von der FGG Erlangen veranstalteten Exkursionen anschließen.

Die Mitgliederzahl der FGG betrug Ende 1964 861, was gegenüber dem Vorjahr eine bedeutende Zunahme (um 120) bedeutet. Von der Gesamtzahl entfielen 297 auf die Geographische Gesellschaft Nürnberg, die mit 127 neugewonnenen Mitgliedern auf ein höchst erfreuliches und erfolgreiches Jahr zurückblicken kann.

Die Beziehungen zu gleichgerichteten in- und ausländischen Institutionen wurden weiter gepflegt, neue Tauschverbindungen aufgenommen. Die Bibliothek erhielt Ende 1964 im Austausch gegen die „Mitteilungen“ insgesamt 197 Zeitschriften und Reihen. Von diesen sind 105 deutsche Periodica, 69 kommen aus europäischen Ländern, 6 aus Nordamerika, 8 aus Südamerika, 6 aus Asien und 3 aus Afrika.

Die Drucklegung von Band 11/12 wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht staatliche und kommunale Stellen wie korporative Firmenmitglieder eine verständnisvolle Unterstützung bewiesen hätten. Für gewährte Druckkostenbeihilfen sei auch an dieser Stelle den Bezirkstagen von Ober- und Mittelfranken, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, der Stadt Nürnberg und den Landkreisen Lauf und Hersbruck besonders gedankt.

Hans-Günther Sternberg

1. Schriftführer der FGG